Wir gratulieren

Hofstetten: Maria Lupfer, Breitebene 13, zum 81. Geburtstag.

Hornberg: Waltraud Krehenbrink, Markgrafenwiese 2, zum 72. Geburtstag.

Oberwolfach: Erwin Waschkau, Am Kirchberg 9, zum 72. Geburtstag.

Steinach: Lena Klein, Hauptstraße 79, zum 80. Geburtstag.

Wolfach: Ingeborg Zepp, Ostlandstraße 32, zum 70. Geburtstag.

Den Auftakt des Sommerfests des Musikvereins Trachtenkapelle Kirnbach machte der befreundete Musikverein Sulz bei Lahr unter Matthias Rosa mit einem mitreißenden Frühschoppenkonzert. Foto: Andreas Buchta

Großer Andrang beim Sommerfest

Drei Kapellen unterhielten Publikum in Kirnbach

Wolfach-Kirnbach (bu). Groß war am Sonntag der Andrang beim Sommerfest des Musikvereins Trachtenkapelle Kirnbach. Eigentlich sollte das Fest in der Kirnbacher Gemeindehalle stattfinden. Aber das Wetter war nach dem langen Regen wieder strahlend und so machte es sich die Mehrzahl der Gäste vor der Halle gemütlich.

»Wir feiern unser Sommerfest nun zum fünften Mal in der Gemeindehalle«, gab der Vorsitzende der Trachtenkapelle Günter Wöhrle Auskunft. Vorher wurde immer in einem Festzelt gefeiert. Und er war hoch zufrieden mit der Resonanz beim Publikum. Draußen am Weizenbierstand herrschte zeitweise entsprechendes Gedränge.

Den Auftakt des Sommerfests machte der befreundete Musikverein Sulz bei Lahr unter Matthias Rosa mit einem mitreißenden Frühschoppenkonzert. Die unvergessliche Filmmusik der ebenso unvergesslichen Winnetou-Filme und ein Wander-Potpourri aus bekannten Volksliedern brachten die vielen Gäste richtig in Feierlaune. »Die Freundschaft mit dem Musikverein Sulz beruht auf Gegenseitigkeit«, erklärte Günter Wöhrle. Erst am 13. März war die Kirnbacher Trachtenkapelle dort zu einem Konzertauftritt zu Besuch.

Ein deftiger Mittagstisch stellte die Besucher mittags sichtlich zufrieden. Und am Nachmittag präsentierte die Jugendkapelle des Gutacher Musikvereins unter Ferenc Guti ihr schwungvolles Unterhaltungsprogramm zu Kaffee und unzähligen Kuchen; die waren allesamt von der Talbevölkerung nach einem Aufruf im Bürgerblatt großzügig gespendet worden.

Zum Festausklang am Abend spielte der Musikverein »Harmonie« aus Sulzbach mit seinen über 50 Musikern unter Thomas Michelfeit seine temperamentvollen Märsche und Polkas. Auch mit ihm pflegen die Kirnbacher eine lange Freundschaft mit gegenseitigen freundschaftlichen Konzertbesuchen.

Kurz und bündig

Sportabzeichen: Training und Abnahme

Oberwolfach (red/hag). Das Training fürs Sportabzeichen und dessen Abnahme findet am 9., 12., 13. und 16. August jeweils ab 18 Uhr auf dem Oberwolfacher Sportplatz statt Weitere Informationen zum Sportabzeichen werden beim ersten Termin gegeben.

Alterskameraden fahren nach Gutach

Wolfach (red/hag). Die Alterskameraden der Wolfacher Feuerwehr treffen sich am Montag, 2. August, um 18 Uhr am Gerätehaus zur Fahrt nach Gutach.

Hund-Rentner wandern bei Fischerbach

Wolfach (red/hag). Die Rentner der Möbelwerke Hund treffen sich am Mittwoch, 4. August, auf dem katholischen Kirchplatz zur Fahrt nach Fischerbach. Verbunden mit dem Ausflug sind eine kleine Wanderung und die Einkehr.

Treff der Wolfacher Briefmarkensammler

Wolfach (red/hag). Die Wolfacher Briefmarkensammler treffen sich morgen, Samstag, um 17 Uhr im Gasthaus »Adler«.

Redaktion Wolfach

Hans Geiger (hag) · Telefon 07834/8670774
Regine Maßholder (rm) · Telefon 07834/8670777
Fax 0781/504-81329 · E-Mail: lokales.wolfach@reiff.de

Endoskopie-Turm fürs Klinikum

25000-Euro-Spende vom Wolfacher Förderverein ermöglicht frühzeitige Neuanschaffung zur Diagnostik

Früher als geplant konnte das Wolfacher Klinikum einen hoch modernen Endoskopie-Turm beschaffen. Das ist dank einer Spende von 25000 Euro durch den Förderverein möglich geworden. Er hilft dem Klinikum, seine Spitzenstellung in diesem medizinischen Bereich zu halten.

Von Hans Geiger

Vor dem brandneuen Endoskopie-Turm: Verwaltungsdirektorin Kornelia Buntru, Gastro-Entrologe Richard Dobrindt und Fördervereins-Vorsitzender Helmut Dufner. Foto: Hans Geiger

Wolfach. Ohne den Wolfacher Förderverein des Klinikums hätten die Ärzte im Wolfacher Krankenhaus mindestens noch ein Jahr länger auf den hoch modernen Endoskopie-Turm warten müssen. 115000 Euro hat die jüngste Anschaffung gekostet, 25000 Euro hat der Förderverein dazu beigetragen.

Am Mittwoch übergab Fördervereins-Vorsitzender Helmut Dufner den Spendenscheck; das Geld ist bereits auf dem Konto des Klinikums eingegangen, versicherte Verwaltungsdirektorin Kornelia Buntru. Der Spendenbetrag ist über die Beiträge der Fördervereinsmitglieder, Spenden an den Verein und eine weitere Großspende des Fischerbachers Fritz Ullmann zusammengekommen, erläuterte Helmut Dufner.

Das neue Gerät sei das modernste auf dem Markt, versicherte der ärztliche Direktor des Klinikums, Bruno M. Kaufmann. Man sei im Interesse der Patienten stolz auf diesen Neuerwerb, der nicht mit Zuschüssen vom Ortenaukreis, sondern aus dem Wolfacher Haus finanziert worden sei. Herausragend am Endoskopie-Turm scheint vor allem die Auflösung bei endoskopischen und diversen anderen Untersuchungen zu sein. Bilder würden in HDTV-Qualität geliefert und spezielle Färbungen seien möglich.

Spitzenstellung halten

Kaufmann versicherte, dass das Wolfacher Klinikum dank des Endoskopie-Turms in der Lage sei, seine deutsche Spitzenstellung bei der Früherkennung gefährlicher Polypen zu behaupten und entscheidende Vorteile dank frühzeitiger Behandlungsmöglichkeiten zu gewinnen.

Gastro-Entrologe Richard Dobrindt unterlegte die Aussagen mit Statistik. In der Früherkennung läge man bei den über 60-Jährigen doppelt und bei den über 75-Jährigen dreifach so hoch wie der Durchschnitt in Deutschland. Dadurch ergebe sich nicht nur die diagnostische, sondern auch die therapeutische Spitzenstellung.

Der Endoskopie-Turm verschafft den Medizinern im Haus auch mehr Flexibiltät bei Notfalleinsätzen. Er ist im Darmbereich, bei Magenspiegelungen, an der Speiseröhre und bei der Erkennung von Steinen in den Gallenwegen einsetzbar.

Grünes Licht für den Rettungsstollen

Wolfacher Räte ohne Einwände gegen Planfeststellungsbeschluss für ersten Teil der Tunnelsanierung

Wolfach (hag). Die Grobplanung des Freiburger Regierungspräsidiums für den Bau des Rettungsstollens und zweier Auffangbecken beim Reutherbergtunnel wird in Wolfach vorbehaltlos akzeptiert. Einstimmig kam in der Mittwochssitzung des Gemeinderats das »Ja« zum derzeit offengelegten Planfeststellungsbeschluss (wir haben vergangenen Donnerstag berichtet).

Hauptamtsleiter Dirk Bregger schilderte die Details zur vorgelegten Planung, der jetzt die Feinabstimmung folgen wird. Wenn dann mit dem Bau des Rettungsstollens begonnen wird – derzeit könnte das Ende kommenden Jahrs sein –, stehen die ersten Sprengungen an. Sechs Meter pro Sprengung will man dann auf der Strecke von knapp über einem Kilometer vorankommen. Dabei werden Messungen in drei nahe gelegenen Anwesen vorgenommen. Mit den Sprengungen der acht Querschläge, die Rettungsstollen und die Tunnelröhre miteinander verbinden, will man so nah wie möglich an die Betonwand der Tunnelröhre gelangen. Dabei wird es dann auch zu den ersten kurzfristigen Vollsperrungen der Tunnelröhre kommen. Die sollen hauptsächlich nachts oder an Wochenenden durchgeführt werden. Ansonsten werden die Baumaßnahmen phasenweise per Ampelregelung abgesichert, die zumindest den Verkehr in eine Richtung ermöglicht. Die Belastung der Wolfacher Innenstadt wäre damit auf das erhoffte Mimimum beschränkt.

Das gilt offensichtlich auch, so Breggers erfreulichste Nachricht, für die Sanierungsarbeiten in der Tunnelröhre. Im Regierungspräsidium sei die ursprünglich einkalkulierte sechsmonatige Vollsperrung vom Tisch. Man gehe jetzt von drei Monaten aus. Da lasse sich aber dann nichts mehr herunterrechnen. Wenn dann noch der Wunsch nach der Vollsperrung in den Wintermonaten erfüllt wird, darf man in Wolfach aufatmen. Auch Kordula Kovac nickte die Pläne um den Bau des Rettungsstollens ab. Ihr sachkundiger Ehemann habe die Planung gut geheißen. Man könne sehen, dass im Regierungspräsidium nachgedacht worden sei. Das »Aufmüpfen« der Wolfacher sei nicht umsonst gewesen, meinte die CDU-Fraktionschefin.

STICHWORT

Der neue Zeitplan für den Reutherbergtunnel

Die Planung und Durchführung der Tunnelsanierung wird noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Der derzeit vorgesehene Zeitplan:

Die Feinplanung für Rettungsstollen und Auffangbecken dauert bis Ende 2010. Die Arbeitsvergabe soll Mitte kommenden Jahrs erfolgen, danach beginnen Wegebau und vorbereitende Maßnahmen. Für den Bau des Stollens und der Becken werden 16 Monate einkalkuliert. Voraussichtlich im Frühjahr 2013 entstehen dann die Querschläge vom Stollen in die Tunnelröhre.

Für den Tunnel rechnet man mit dem Planfeststellungsbeschluss bis Ende kommenden Jahrs, falls keine Einwendungen kommen. Es folgen Feinplanung, EU-weite Ausschreibung und im Herbst 2012 die Auftragsvergabe. Baubeginn an der Röhre wäre dann im Frühjahr 2013, das Ende der Sanierung ein Jahr später. Neben vielen anderen Unwägbarkeiten gilt dieser Zeitplan nur, wenn der Bund die erforderlichen Geldbeträge bereitstellt. Dieser Zeitplan ist jedoch nicht Bestandteil des Planfeststellungsbeschlusses. **hag**

17 Marathonläufe nacheinander schaffen

Spendenläufer um Cornelia und Hans-Jürgen Herde nach 45-Kilometer-Etappe in Wolfach angekommen

Wolfach (bu). Ein wenig atemlos, aber völlig durchnässt kamen am Mittwoch die Initiatoren des Spendenlaufs »run4help 700.17«, Cornelia und Hans-Jürgen Herde aus Offenburg samt sieben Läufern der ersten Etappe in Wolfach an. Die war 45 Kilometer lang. Sogar den Extremläufer Norman Bücher aus Waldbronn hatten sie mitgebracht. Sechs Stunden und 15 Minuten brauchten die Läufer für diese Etappe. Insgesamt 17 Etappen sind bis zum Ziel Straubing eingeplant. 700 Kilometer sind zu bewältigen – täglich eine Marathon-Distanz.

Die Herdes sind begeisterte Läufer und praktisch täglich unterwegs. Cornelia Herde ist zudem auch im Vorstand der Aids-Hilfe tätig. Mit ihrem Spendenlauf wollen sie beides zusammenbringen: die Aids-Hilfe und das Laufen. Folgerichtig geht der Erlös aus ihrer Aktion an die Aids-Hilfen in Offenburg und Straubing sowie an den Verein »laufendhelfen.de«, der sich für muskelkranke Kinder einsetzt – ohne jeden Abzug von Verwaltungskosten, die sie selbst tragen.

Empfangen wurden die sieben Läufer, die von den gestarteten 17 bis zum Ende durchgehalten haben, von Gerhard Maier von der Tourist-Info und von Adrian Steiner und Bruno Kaluza vom Sponsor Raiffeisen. Von dem gab es zur Stärkung ein Sortiment nahrhafter heimischer Produkte, die Stadt steuerte Honig für jeden bei: Die Herdes übernachten im Wohnmobil, vom Wohnwagenhersteller Bürstner gesponsert. Die Werbeflächen am Fahrzeug und auf dem Rücken der Läufer werden an Paten vermietet. Und ein Startgeld für alle, die streckenweise mitlaufen wollen, wird auch gern angenommen. Auf diese Weise sind bis Mittwoch schon 18384 Euro zusammengekommen.

In Wolfach angekommen: die Läufer des Spendenlaufs mit ihren Initiatoren Cornelia Herde (Zweite von rechts) und Hans-Jürgen Herde (links). Foto: Andreas Buchta